

Westerwälder Zeitung

Erzähler vom Westerwald

Hachenburger Tageblatt

Unparteiisches Kreisblatt für den Oberwesterwaldkreis

Marienberger Anzeiger

Druck und Verlag der Buchdruckerei Carl Ebner in Marienberg u. Hachenburg. — Gegr. 1848
Hauptredaktion: Hachenburg Nr. 155, Marienberg Nr. 187. Telegramm-Adresse: Zeitung Hachenburg-Westerwald.

Anzeigen: Die 43 mm breite Millimeterzeile 20 Pfg., die 36 mm breite Millimeterzeile 15 Pfg. Bei Wiederholungen Rabatt. Bei Anzeigen aus dem Oberwesterwaldkreis wird eine besondere Ermäßigung von 10% vom Nettobetrag gewährt.

Montag, den 31. Mai 1920.

72. Jahrgang.

Weltbühne.

Eine franz. Kulturlat.

Köln, 28. Mai. Am Freitag, 7. Mai ds. Js., um 2 Uhr nachmittags, landeten in einem Motorboot „Altheil Barbara“ von Kottbus ein Offizier und ein Mann des 26. franz. Infanterieregiments und ein Matrose in der zum Kreise St. Goarshausen gehörigen Grotte Caub, die im unbefestigten Gebiet des Deutschen Reiches liegt. Die widerrechtlich gelandete Truppe verweigerte sich am Ufer den deutschen Soldaten, die sie auf dem Ufer zum Lande bringen wollten. Sie klang offenbar aus der Forderung, das Denkmal zu beschützen, denn wie aus dem Kommando bildeten die franz. Soldaten einen Kreis um das Denkmal und besprachen es, der Offizier aber, der Vorgang hatte eine kleine Menschenansammlung, u. Folge, u. nur dem ruhigen und besonnenen Verhalten der Franzosen nicht zu blühender Empörung des Publikums erwiderte der franz. Offizier durch Drohungen mit dem schußfertigen Revolver, indem er einzelnen Personen in nicht mißzuverehender Weise mit der Reitgerte vor dem Gesicht herumwühlte. Beim Abfahren über den Rhein schrie er der Menge „Schweinebande“ entgegen.

Geister-Klage gegen den Schriftleiter der „Deutschen Zeitung“.

In Berlin, 28. Mai. In der Klagekammer gegen den verantwortlichen Schriftleiter der „Deutschen Zeitung“, Dr. Ernst Büch, wegen Verleumdung des früheren Reichsfinanzministers Erzberger, ist nunmehr neuer Verhandlungstermin auf den 5. Juli ds. Js. vor der 7. Strafkammer des Landgerichts I angesetzt worden. Für die Verhandlung ist eine mehrtägige Dauer vorgesehen. In der neuen Verhandlung ist eine große Anzahl Zeugen geladen worden, darunter der frühere Reichsminister von Reichmann-Hollweg, Staatsminister a. D. Heiserich, der frühere Reichskanzler Dr. Michaelis, Graf v. Helldorf, Dr. Solz und andere.

Zusammenkunft des Obersten Rates in Genoa. In Mailand, 28. Mai. Dem Corriere della Sera aus San Remo gemeldet: In den nächsten Tagen findet in Genoa eine Konferenz des Obersten Rates statt, für die im Herzogspalast die Vorbereitungen bereits getroffen wurden. Die Zusammenkunft soll aus der Konferenz von Spa abgefaßt werden und dadurch besondere Bedeutung erhalten, daß die Vertreter der Alliierten sich dort über die von Deutschland zu fordernde Wiedergutmachungsumme endgültig entscheiden sollen.

Kurze Nachrichten.

Wie das Reichsarbeitsministerium den Regierung der Länder zum Ausdruck bringt, ist die Arbeitslosigkeit, die durch den gegenwärtigen Umschwung in der wirtschaftlichen Konjunktur verursacht ist, als Kriegsfolge im Sinne der Verordnung über die Erwerbslosenfürsorge anzusehen. In derartigen Fällen ist daher eine Erwerbslosenfürsorge zu gewähren.

Der Reichswehrminister Dr. Geßler ist in Hohenhausen angekommen und hat sich zur Marinestation zu einer inneren Unterredung über Marinefragen begeben. Nach der Unterredung empfing der Reichswehrminister im Kieler Lyngshaus das wiedereingeführte Offizierskorps der Marine, an das er eine Ansprache hielt.

Der bisherige Geheim-Regierungsrat und vormalige Rat im preuß. Ministerium für Handel und Gewerbe, Dr. Schup, ist zum Präsidenten des Reichsministers für Arbeitsvermittlung ernannt worden.

Die durch ihre Beteiligung am Sangehäußer Kommunistenputsch als Spitzel bloßgestellte Schriftstellerin Schoder-Mahne unternahm in Raumburg einen Selbstmordversuch, weil ihr die Verhaftung als ausländische Spionin drohte.

In Klagenfurt ist am Pfingstsonntag beim Baden der gewesene u. k. Feldmarschall Svetozar Boroevic an einem Herzschlag gestorben. Der Verstorbene stand im 64. Lebensjahre.

Die Alliierten werden in den nächsten Tagen die Regierung in einer Note auffordern, die Bestimmungen des Friedensvertrages bezüglich der Abriegelung Deutschlands zur See durchzuführen.

Mitterand hat einen Unfall erlitten, indem er aus einem in Fahrt befindlichen Zuge stürzte. Er kam jedoch mit einigen Hautabwühlungen usw. davon.

In der franz. Kammer erklärte Mitterand, daß nach dem Friedensvertrag der Anschluß Österreichs an Deutschland nur mit einstimmiger Zustimmung des Völkerbundes möglich sei. Frankreich sei aber gegen den Anschluß.

Daily Telegraph meldet aus Paris, daß Unterhandlungen über ein franz.-belg. Militärbündnis im Gange sind. Es besteht die Aussicht, daß dieses Bündnis bald zustande kommt.

Bei der Heiligsprechung der Jungfrau von Orleans in Rom am 16. Mai waren aus Frankreich mehr als 20.000 Pilger, sechs Kardinäle und 60 Bischöfe eingetroffen. Im ganzen zählte man an 260 Bischöfe, Bischöfe, die zum Fest herbeigeeilt waren.

Prager Blätter berichten von einer abermaligen großen Niederlage der Polen bei Minsk. Die Sowjettruppen ständen vor den Toren der Stadt, deren Eroberung nur eine Frage von Stunden sei.

Heimatsdienst.

Hachenburg, den 31. Mai 1920.

Kölner Volkstheater. Harry Henthhausen weilt mit seiner Kölner Schauspielergesellschaft gegenwärtig in unserer Stadt und gibt im Friedrich'schen Saal einige Vorstellungen. In der Eröffnungsvorstellung am Samstag wurden drei Einakter vorgeführt, die Herr Henthhausen als alter Routinier mit erprobtem Sinn für groteske Situationskomik selbst verfaßt hat, und in denen er die Bombenrolle des Kölschen Lünmes münfte. Seiner zwerchfellerschütternden Persönlichkeit vermochte sich denn auch niemand aus dem Publikum zu entziehen, und wahre Lachkrämpfe erschütterten den Saal. Heute abend gibt er die Abschiedsvorstellung. Jeder, der eine Ablenkung aus den Anstrengungen und Aufregungen des Wahlkampfes sucht, sei darauf aufmerksam gemacht.

Der neue Fahrplan. Ab 1. Juni erfährt der Fahrplan des Abendzuges in der Richtung nach Limburg eine einschneid. Änderung. Den Wünschen der von kommenden Arbeiter, welche in Altkirchen etwa zwei Stunden Aufenthalt hatten bis zur Weiterfahrt auf den Westerwald, ferner der Arbeiter der an der Strecke liegenden Fabriken ist infolgedessen entsprochen worden, als jetzt der genannte Zug etwa 1 1/4 Stunde früher fährt und zwar ab Hachenburg nicht mehr 6.33, sondern schon 5.15 Uhr nachmittags. Ferner verkehren die Mittagszüge einige Minuten später, ab Hachenburg nach Limburg 12.01, nach Altkirchen 12.03 mittags.

Grundstücksmarkt. Das Haus der Brennerischen Erben ging für 13.500 Mark in den Besitz von Frau Karl Kind über, der Garten am Schleibrain für 3000 Mark an Herrn Malermeister Ad. Ecker.

Höhere Vergütung für verlorene Pakete. Die Vergütung für Verlust oder Beschädigung für Pakete ohne Wertangabe ist durch neues Gesetz vom Höchstbetrage von drei Mark das Pfund auf 10 Mark das Pfund heraufgesetzt worden.

Wo sind unsere nach Frankreich gesandten Gefangenepakete und Päckchen geblieben? In den letzten Monaten vor der Rückkehr der deutschen Gefangenen häuften sich die Klagen bei allen zuständigen deutschen Behörden darüber, daß so zahlreiche nach Frankreich abgeforderten Gefangenensendungen den Empfängern nicht erreichten. Viele Angehörige haben demals angenommen und in ihren Bescheiden auch zum Ausdruck gebracht, daß ein großer Teil der Sendungen wohl schon auf deutschem Gebiete in unredliche Hände gefallen sei. Von den übrigen Sendungen sei dann noch ein Teil jenseits der deutschen Grenzen weggenommen oder beraubt worden. Das damalige rätselhafte Verschwinden so vieler Gefangenensendungen hat jetzt eine gewisse Aufklärung gefunden. Nach Frankfurt (Main) sind vor kurzem nicht weniger als fünf Eisenbahngüterwagen mit Paketen und Päckchen für deutsche Gefangene in Frankreich zurückgekommen, die die franz. Behörden den Empfängern nicht mehr zugestellt haben. Auf den Sendungen finden sich Vermerke wie z. B. „Repatrié“. Die Sendungen haben durch das Unterwegssein, durch Nässe und Druck außerordentlich gelitten. Der Inhalt ist vielfach verdorben oder abhanden gekommen. Auf Schriften sind verloren gegangen. Postseitig wird alles versucht werden, diese unbestellbaren Sendungen oder ihre kümmerlichen Reste den Absendern wieder zuzustellen. Die Angehörigen der Gefangenen und diese selbst, die jetzt meistens wieder zu den Ihrigen zurückgekehrt sind, mögen aber hieraus entnehmen, wie wenig die deutsche

Postverwaltung und ihre Angestellten an den seiner Zeit so schmerzhaft empfundenen Paketverlusten schuldig gewesen sind.

Nifter, 29. Mai. Gestern abend fand in der Asbach'schen Wirtschaft eine politische Versammlung statt, in der Herr Stadtv. Korff aus Frankfurt namens der dem. Partei sprach. Einleitend gab Redner gewissermaßen einen Rechenschaftsbericht über die Arbeit und Leistungen der Partei in der Nationalversammlung, insbesondere über die Gründe ihres Eintritts in die Koalitionsregierung, nämlich Einfluß für den Gedanken der Demokratie d. h. Verkörperung des Mehrheitswillens des deutschen Volkes unter Ablehnung jeder Diktatur einer Minderheit. Als Posten auf der Kreditseite konnte er ihre in der Person des Staatssekretärs Preuß verkörperte richtungweisende Mitarbeit bei Schaffung der Reichsverfassung buchen, desgl. bei Überwindung der Absplitterungsbestrebungen, bei Schaffung der Steuergeetze u. a. Als Hauptaufgabe der künftigen Regierung bezeichnete er die Revision des Friedensvertrages, die infolge Fehlens aller Nachmittel allein durch Verständigung, durch Weckung des Solidaritätsgefühls sämtlicher Staaten Europas möglich sei. Nachdem Redner kurz das Verhältnis der demokratischen Partei zu den übrigen gestreift hatte, nahm er zu den wichtigsten Fragen der Zukunft Stellung. Ausführlichere Behandlung fanden die Bedürfnisse u. Wünsche der Landwirtschaft. Redner konnte namentlich als großstädtischer, ehrenamtlich tätiger Verwaltungsbeamter erklären, daß seine politischen Freunde den Augenblick herbeisehnten, wo die Zwangswirtschaft abgebrochen werden könne. Es sei zu hoffen, daß dieser Zeitpunkt nach Beendigung der diesjährigen Ernte gekommen sei, sobald nämlich festgestellt werden könne, daß die zur Ernährung des Volkes notwendigen Mengen an Nahrungsmitteln vorhanden seien. Damit werde auch der verderbliche Schleichhandel aufhören. Zum Schluß ging er auf die besondere Bedeutung der vor uns liegenden Wahlen ein und forderte auf, der demokratischen Partei Vertrauen zu schenken. In der Aussprache be sprach Herr Lehrer Höfner die der Gemeinde Nifter besonders am Herzen liegende Siedlungsfrage.

Altkirchen, 28. Mai. Auf Wahlvorschlag der Bürgermeisterei-Vertretung hat der Herr Oberpräsident der Rheinprovinz durch Erlass vom 30. April ds. Js. den bisherigen Beigeordneten Herrn Wilhelm Diekmann wieder, und Herrn Karl Trabert zu Beigeordneten der Bürgermeisterei Altkirchen neu ernannt. Durch eine Anschließungsverfügung des Herrn Landrats ist weiter bestimmt worden, daß ersterer an 1. Stelle und letzterer an 3. Stelle den Herrn Bürgermeister bei dessen Verhinderung zu vertreten haben.

Limburg, 27. Mai. Heute fand die Auslosung der Geschworenen zu der am 21. Juni ds. Js. beginnenden Schwurgerichtsperiode statt. Es wurden ausgelost: Sitzung Hugo, Kaufmann in Langenscheid; Jung Viktor, Landmann in Zehnhausen; Heßmann August, Fabrikant in Hadamar; Busch Josef jun., Kaufmann in Limburg; Hollmann Karl, Fabrikant in Burgolsheim; Ohl Johann Friedrich, Rentner in Neßbach; Kleinschmitt Otto, Metzger in Niederroßbach; Burger Philipp Adam, Landwirt und Redner in Altdorf (Weßlar); Hawichhorst, Heinrich, Realschuldirektor in Bad Ems; Hüttel Wilhelm 2., Bergmann in Ehringshausen; Wildenberg Hermann, Handelsmann in Aßlar; Burgbaum Karl, Dachdecker in Westerburg; Hoffmeier Oskar, Buchhalter in Waderbach; Kuhn Friedrich, Bierbrauer in Holzappel; Braun Karl, Buchhalter in Weßlar; Kloss Christian, Kaufmann in Weßlar; Kaps Christian, Bezirksvorsteher, in Kleinoltenstätten; Braun Johannes, Gastwirt in Blasbach; Jung Johann, Bürgermeister in Altlach; Meder Heinrich, Landwirt in Größelbach; Klein Heinrich, Gastwirt in Schupbach; Rink Wilhelm, Kammersekretär in Braunsfels; Hof, Karl, Landwirt und Bürgermeister in Seilshofen; Strauß Albert, Kaufmann in Rießen; Verkenhoff Eduard, Fabrikant in Herborn; Schlitt Josef, Prof. in Weßlar; Decker Heinrich, Kaufmann und Landwirt in Dörnberg; Doeink Oskar, Kaufmann in Herborn; Langsied Wilhelm Karl, Landwirt in Holzheim; Rößbach August, Landwirt in Niederroßbach.

Herborn, 20. Mai. Im Jahre 1909 wanderten wegen der damaligen schlechten Konjunktur eine Anzahl Bergleute von hier nach Südwest-Afrika aus, um in den dortigen Kupferminen bergmännisch tätig zu sein. Auch die Tochter eines hiesigen Bergmannes wanderte mit aus, um im freien Afrika als Köchin tätig zu sein. Im

Lauf der Jahre heiratete sie daselbst einen Buren, der bei der englischen Regierung in Transvaal angestellt war. Die Ehe war leider nicht von langer Dauer, denn nach kurzer Zeit starb der Bur an der spanischen Grippe. Im Lauf des vergang. Jahres ist die Köchin nach hier zurückgekehrt. Sie stellte an die englische Regierung einen Antrag um Unterstützung für sich und ihr Kind. Dieser Antrag hat bei der englischen Regierung auch Anklang gefunden. Kürzlich wurden der Zurückgekehrten eine Summe von 21.000 Mark nach deutschem Gelde übermittelt. Gleichzeitig wurde ihr mitgeteilt, daß sie eine monatliche Unterstützung von über 2000 Mark nach heutigem deutschen Geldwert erhalte.

Köln, 28. Mai. Die „Köln. Volkszeitung“ ist in den Besitz der Kölner Eisensirma Otto Wolff in Köln übergegangen, hinter der ein Bankkonsortium der Köln. Großbanken steht, die diese Zeitung in eine Aktiengesellschaft umwandeln wollen. Als Kaufsumme werden drei Millionen Mark genannt. Die bisherigen Verleger J. P. Bachem führen lediglich die Buchdruckerei weiter. Dasselbe Konsortium mit der Firma Wolff hat auch das „Köln. Tageblatt“ mit der Kölner Verlagsanstalt erworben, und die alten Aktien, soweit greifbar, aufgekauft. Eine Kapitalerhöhung von 1,2 Millionen soll das Unternehmen auf eine breitere Grundlage stellen.

Letzte Drahtmeldungen.

Der „Vorwärts“ gegen den Frontbund.

Berlin, 29. Mai. Der „Vorwärts“ bringt Mitteilungen über die Tätigkeit des sogenannten Frontbundes, der in Berlin Werbe. Außer dem Geld von schwer industrieller Seite bekomme er auch Spenden von einer Reihe Hamburger und Bremer Großkaufleute. Auch das Unternehmen des Hauptmanns Schumacher springe beiseite. Die Tatsache, daß gerade Ehrhardt'sche Offiziere die Führer des neuen Frontbundes seien, begründe jegliches Mißtrauen.

Vertrauenskundgebung der franz. Kammer.

Paris, 29. Mai. In der Kammer wurde ohne Diskussion eine Interpellation über die finanziellen Klauseln des Friedensvertrages von Versailles und über die Verhandlungen von Hythe in einer Vertrauens-Tagesordnung für die Regierung mit 535 gegen 68 Stimmen angenommen.

Wilson als Verteidiger des Friedensvertrages von Versailles.

Washington, 29. Mai. Bei Rückweisung der Friedensresolution betonte Wilson, daß diese Resolution den Frieden mit Deutschland wiederherstellen wolle, während von der deutschen Regierung etwas zu verlangen, das geeignet sei, das den Völkern angetane große Unrecht wieder gut zu machen. Wilson nahm den Vertrag von Versailles in Schutz, indem er erklärte, daß er das Ziel Amerikas verwirklichte.

Verantwortlicher Schriftleiter:

Richard Grünrowsky, Hachenburg.

Amtliches.

Bekanntmachung.

Vom 1. April 1920 ab wird in meinem Ministerium ein Ministerialblatt unter dem Titel: Volkswohlfahrt, Amtsblatt und Halbmonatsschrift des Preuß. Ministeriums für Volkswohlfahrt herausgegeben werden. Das Blatt erscheint in Karl Heymanns Verlag in Berlin am 1. und 15. jeden Monats und kann durch die Post (Postzeitungsliste, 6. Nachtrag) oder im Buchhandel zum Preise von 10 Mark vierteljährlich bezogen werden.

Die Abkürzung im amtlichen Verkehr soll „VWB.“ lauten.

Im amtlichen Teil werden Personalien, allgemeine Verordnungen, Erlasse usw., welche Gegenstände des Ge-

schäftsbereichs meines Ministeriums — gesondert nach dessen Abteilungen 1: für Volksgesundheit; 2: für Wohnungs- und Siedlungswesen; 3: für Jugendwohlfahrt u. allgemeine Fürsorge — betreffen, veröffentlicht werden, soweit deren Bekanntgabe im allgemeinen Interesse liegt. Auch Entscheidungen in Einzelfällen werden auf diesem Wege den nachgeordneten Behörden und Beamten zur Beachtung in gleichartigen Fällen mitgeteilt werden.

An den amtlichen Teil wird sich ein nichtamtlicher Teil anschließen. Dieser ist dazu bestimmt, in Aufsätzen, Darlegungen und Mitteilungen den Gedankenaustausch über alle Fragen der Volkswohlfahrt anzuregen, um dadurch die organische und systematische Zusammenarbeit aller Kräfte zu fördern. Für die im nichtamtlichen Teil ersolgenden Veröffentlichungen trägt — vorbehaltlich der pressegesetzlichen Bestimmungen — der jeweilige Verfasser allein die Verantwortung.

Die „Volkswohlfahrt“ tritt an die Stelle des bisher von der Abteilung 1 meines Ministeriums herausgegebenen Medizinalblattes für Medizinalangelegenheiten (J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachf. in Stuttgart und Berlin) und des von der Abteilung 2 meines Ministeriums herausgegebenen amtlichen Teils der Zeitschrift für Wohnungs- (Karl Heymanns Verlag in Berlin).

Berlin, 12. März 1920.

Der Preussische Minister für Volkswohlfahrt: Stegerwald

Tgb.-Nr. K. S. 4217. Marienberg, 14. Mai 1920.

Bekanntmachung.

Ich habe die Feststellung gemacht, daß eine große Anzahl Landwirte des Kreises und zwar insbesondere diejenigen, die mit größeren Mengen Brotgetreide zur Ablieferung herangezogen werden sollten, noch ganz erheblich im Rückstande sind, daß sie teilweise sogar noch nichts zur Ablieferung gebracht haben, weil ihnen angeblich einerseits der Preis für Getreide zu gering erscheint und weil sie andererseits zur Ablieferung nicht mehr in der Lage sind, nachdem ein großer Teil ihrer Bestände verschwunden ist.

Wenn ich berücksichtige, daß eine recht große Anzahl kleiner Landwirte ihrer Ablieferungspflicht voll und ganz nachgekommen sind, obgleich es ihnen bei ihren kleinen Betrieben zuweilen recht schwierig war, so halte ich es für meine unbedingte Pflicht, gegen die großen Landwirte, die sich ihrer Ablieferungspflicht zu entziehen versuchen, mit aller Strenge vorzugehen. Ich habe daher heute veranlaßt, daß in der statistischen Abteilung der Wirtschaftsstelle Verzeichnisse derjenigen Landwirte aus sämtlichen Gemeinden des Kreises aufgestellt werden, die bis heute schlecht oder garnichts an Brotgetreide abgeliefert haben. Ich werde diese Landwirte der Reichsgetreidestelle zur Meldung bringen, damit von dort aus die Bestrafung derselben durch die zuständige Staatsanwaltschaft in die Wege geleitet wird.

Das Ablieferungsoll ist einem jeden Landwirte mitgeteilt worden; er kann daher nicht sagen, daß ihm nicht bekannt gewesen sei, welche Mengen er hätte zur Ablieferung bringen müssen. Der Bestrafung, die in den nächsten Wochen erfolgen wird, kann der Landwirt nur entgehen, wenn er auf schnellstem Wege die Mengen Brotgetreide noch nachträglich zur Ablieferung bringt, die ihm vom Kommunalverband abgefordert worden sind.

Die Herren Bürgermeister ersuche ich, Meldungen über bereitgestelltes Brotgetreide entgegenzunehmen und den zuständigen Kommissär sofort zu verständigen. Die vorerwähnten Verzeichnisse gehen schon in den nächsten Tagen an die Reichsgetreidestelle in Berlin ab, sodas also größte Beschleunigung geboten erscheint.

Die Herren Bürgermeister ersuche ich, den Landwirten von dieser Bekanntmachung sofort ortsüblich Kenntnis zu geben.

Der Vorsitzende des Kreisaußschusses: Ulrici.

Tgb.-Nr. K. S. 4151.

Marienberg, 11. Mai 1920.

An die Herren-Bürgermeister des Kreises. Verteilung von Rindergerstemehl u. Hafermehl. An die Kinder unter zwei Jahren gelangen in nächsten Tagen je 1 Pfund Rindergerstemehl u. Hafermehl (also je 2 Paketen à 1/4 Kilo) zur Verteilung. Die Abgabe erfolgt markenfremd. Die Kleinhandelspreise sind die folgenden:

1. Rindergerstemehl pro Paketchen 65 Pf.
2. Hafermehl (1/2 Pfund-Paket) 45 Pf.

Ich ersuche die Herren Bürgermeister die Verteilung der Lebensmittel genau zu überwachen. Bei den Kindern wird den Gemeinden ein kleiner Nachschub verbleiben; ich ersuche die Herren Bürgermeister, für eine gemächliche Verteilung an die bedürftigsten Kinder Sorge zu tragen. Die freigestellten Mengen habe ich zeitlich durch besondere Rundschreiben mitgeteilt.

Der Vorsitzende des Kreisaußschusses: Ulrici.

Kommandantur des Kriegsgefangenenlagers Kassel, 3. Nr. 894.

Das Landratsamt Marienberg wird gebeten, sämtliche Gemeinde- und Ortsvorsteher anzuweisen, sämtliche Gefangene lettischer und estnischer Staatsbürgerschaft aus Gebieten Kurland, Livland, Estland, Inseln Osel, Dagö u. a. sofort in Begleitung eines Arbeitgebers oder dessen Beauftragten zwecks Transport in ihre Heimat dem Gefangenenlager Kassel zuzuführen zu überbringen, auch wenn sich die Gefangenen unrechtmäßig bei denselben befinden.

Um Beschleunigung, sowohl als auch um genaue Führung der Angelegenheit wird dringend gebeten, sich später herausstellen sollte, daß Arbeitgeber dieser Bekanntmachung Gefangene genannter Staatsbürgerschaft gar wider den Willen letzterer zurückhalten, so wird die Direktion des Lagers Kassel die Gefangenen persönlich dafür verantwortlich machen und Strafverfahren gegen dieselben einleiten lassen.

gez. Unterschrift. Abteilungsvorstand. J. Nr. L. 1007. Marienberg, 12. Mai 1920.

An die Herren Bürgermeister des Kreises. Ich ersuche gemäß vorstehendem Schreiben, falls das Erforderliche sofort zu veranlassen.

Der Landrat: W.

Tgb.-Nr. K. W. 2. 3189. Marienberg, 21. Mai 1920.

An die Herren Bürgermeister des Kreises. In den Fällen, in denen jetzt noch auf Grund der Bestimmungen Kriegsfamilienunterstützung gewährt werden muß, gehen häufig Klagen darüber ein, daß die Unterstellungen in der jetzigen Höhe unzureichend sind. Nach einem Erlaß des Herrn Ministers des Innern kommt eine Herabsetzung der Reichssätze nicht in Betracht. Da die Familienunterstützung in kurzer Zeit abgefaßt wird, der Herr Minister macht aber darauf aufmerksam, daß die Unterstützung in ausreichender Höhe gezahlt werden muß. Da dies durch die Familienunterstützung an sich nicht geschehen kann, müssen andere Zusatzunterstützungen aus der Kriegswohlfahrtskasse bewährt werden, die auch nach dem 1. 4. 1920 bewährt sind. Wir ersuchen, dies genau zu beachten, um berechnete Klagen nicht mehr vorkommen.

Der Vorsitzende des Kreiswohlfahrtsamtes: W.

Auf Grund des Par. 22 des Gesetzes über die Leistungen vom 13. Juni 1873 (RGBl. S. 129) werden nach Maßgabe dieses Gesetzes zur Kriegswohlfahrtskasse Ansprüche Genommenen aufgefördert, ihre Ansprüche Vergütung alsbald anzumelden, soweit dies nicht schon geschehen ist.

Es sind anzumelden die Ansprüche:

- a) für Leistungen nach Par. 3 Ziffer 1—5 und 6 des Gesetzes in den Landkreisen, bei den Städten und in den Stadtkreisen, Magistraten;

Ereue Liebe.

Kriminalroman von Erich Ebenstein.

26

Er sah sich auf die Lippen und sagte ärgert: „Nun, wenn Du ein so zartes Gewissen hast, so gibt es noch einen viel triftigeren Grund. Seid Ihr ein Herz und eine Seele und lebt Ihr unter einem Dache, so wird niemand auf den Gedanken kommen können, Du hättest Deiner Stieftochter einmal den Mann absperren lassen wollen! Im Mariens elbst willst Du wünschen, jeden solchen Verdacht im Keime zu ersticken.“

„Das ist wahr!“

„Nun also! Dem sieh, Lillian: Dieser Verdacht darf unter keiner Bedingung und von keiner Seite gegen Dich erhoben werden!“ Er starrte einen Augenblick düster zu Boden und ehte seufzend hinzu: „Würdest Du irgendwie in diese Mordaffäre verwickelt, dann müßte selbst ich keinen Ausweg.“

Lillian schauerte zusammen.

„Ach, das wäre ja furchtbar! Aber es scheint mir absurd, daran auch nur zu denken! Und selbst wenn — Walters Unschuld muß sich ja doch bald herausstellen.“

Er sah sie schief an.

„Gibt es Beweise für diese Unschuld?“

„Nein. Aber — o, Achille, Du hältst Walter doch nicht wirklich für den Mörder?“

Veron schüttelte den Kopf mit der Antwort, dann sagte er sehr bestimmt: „Ja, ich halte ihn dafür. Erstens, weil niemand sonst ein Interesse daran haben konnte, und zweitens, weil keine Spur eines anderen Täters vorhanden ist. Dann stimmen alle Zeitungsberichte überein.“

Eine lange Pause folgte diesen Worten.

Lillian schauerte sich erschrocken vor sich hin. Dann seufzte sie tief auf.

„Nein, ich kann es nicht glauben!“

Veron blickte auf die Uhr und erhob sich fast erschrocken. „Ach, fast eine Stunde! Was wird Deine Dienerschaft denken! Es ist höchste Zeit, daß ich gehe! Lebe wohl, Lillian. Das nächste Mal komme ich nur als Verwandter meiner Confine, hörst Du? Niemand darf ahnen, daß uns irgend ein anderes Hand verbindet, obwohl ich Dich von dieser Stunde an als

meine Braut betrachte. Auch sonst sei klar! Sollte Dir jeis gegenwärtig, daß von dem, was ich Dir mitteile, niemand weiß als ich.“

„Wann kommst Du wieder?“ fragte sie bestimmt.

„Vielleicht schon morgen, vielleicht erst in einigen Tagen. Und vergiß nicht: dann komme ich als Fremder!“

Sie sah ihm bestimmt nach und blieb regungslos stehen. Die erste Freude des Wiedersehens war einer angstvollen verworrenen Stimmung gewichen.

13. Kapitel.

Nur vor vier Uhr fand sich Silas Hempel im Bureau des Untersuchungsrichters ein.

Seine erste Frage war: „Hat sich Leonardo Massi gemeldet?“

„Nein,“ antwortete Wasmut etwas ungeduldig, „aber das stand ja auch noch nicht zu erwarten. Der Anruf erschien doch erst heute morgen!“

„Nun, was gilt die Wette, er wird sich auch weder morgen noch überhaupt melden!“

„Selbst das wäre durchaus kein Beweis für seine Schuld. Wissen wir, ob er deutsche Blätter überhaupt liest? Kann er nicht abgereist sein?“

„Dies wäre allerdings eine Möglichkeit. Indessen hat er sich im Meldebüro als Kaufmann aus Bologna eingetragen und unglücklicherweise registrierte, wie ich auf eine seinerzeit sofort dahin abgeschickte Depesche zur Antwort bekam, dort nur ein einziger Massi, der Kaufmann ist. Er betreibt einen kleinen Fischhandel und hat sich seit drei Jahren nicht von Bologna entfernt.“

„Nun, wir werden ja sehen. Einstweilen habe ich meinem Versprechen gemäß heute morgen den Privatgelehrten Hellbrunn vorgeladen, und er fand sich pünktlich um 2 Uhr ein.“

„Ah — und das Ergebnis?“

„Ist allerdings, wie Sie vermuten: Er lief die ganze Nacht von rasenden Schmerzen gepeinigt, in seinem Zimmer auf und ab. Uebrigens hätten wir seiner Aussage kaum mehr bedurft. Denn im Laufe des Vormittags ließ mir der Chef der Sicherheitspolizei diesen Bericht zustellen.“ Wasmut blätterte in den Papieren auf seinem Schreibtisch herum

und reichte Hempel ein Dokument. „Damit läßt sich die Sache mit dem Polizisten auf. Und da von sechs Uhr an an erwiesenermaßen sonst niemand den Hausflur auf dem der Mörder seineswegs die Nacht in Gaston Wohnung verbracht haben.“

Hempel las den Bericht aufmerksam durch. Er war einem Rapportinspektor des 4. Bezirkes an die Polizeidirektion gerichtet und gab an, daß ein Mann namens Walter, der am Morgen des 3. Mai seinen in der Nähe des Posten antreten sollte, von Neugier getrieben, in Walters Wohnung eilte, sich aber dann eilig entfernte, da die Postenwechsel schon vorüber war. Am heiligen Abend anlässlich einer Kauferei von Trunkenbolden durch den Messerstich schwer verletzt, konnte er sich erst heute wieder Dienst melden, und gab auf Fragen seines Vorgesetzten obige Auskunft.

Hempel atmete ordentlich erleichtert auf.

„Die Sache vereinfacht sich also wieder. Wir haben mit wahrscheinlich doch nur mit einem Mörder zu tun.“

„Wirklich? Nun ich denke, das habe ich Ihnen schon genug gesagt.“ lächelte Wasmut spöttisch.

„Ja, nur, daß er bei Ihnen Walter, bei mir

Massi heißt. Aber streiten wir nicht darüber. Wollen Sie Walter jetzt rufen lassen?“

Der Untersuchungsrichter nickte, klingelte und ließ auf den Ruf, Hermann Walter vorzuführen. Dann trat der Protokollführer und wie Silas Hempel im Hinterrum Silas seinen Platz an.

Ein kleiner, mit Altkleid und Fäustchen bedeckter bildete dort eine Art Nische und gestarrte dem Walter wohl, den ganzen Raum zu überblicken, während er höchstens für einen ganz hinter seinem Arbeitsmaterial grabenden Schreiber angesehen werden konnte.

Ehe Silas Hempel sich indessen auf diesen ihm neuen Platz begab, reichte ihm Wasmut noch ein Dokument zur Ansicht.

„Dies ist der vor fünfzehn Jahren durch einen Kontrakt zwischen Gaston Lafard und Jeanne Veron abgeschlossene Ehevertrag. Wie Sie sehen, ist die Echtheit des Dokuments zweifellos.“

b) für Leistungen nach Par. 28 des Gesetzes bei der Eisenbahn-Abteilung des Heeresabwicklungshauptamts in Berlin;
c) für Leistungen nach Par. 3 Ziffer 6 und Par. 25 des Gesetzes bei der Korpsbezirksregierung i. Frankfurt a. M.
Die Anmeldungen müssen binnen einer mit dem Tage der Ausgabe dieses Blattes beginnenden Ausschlussfrist von einem Jahre drei Monate bei den unter a-c bezeichneten Behörden vorliegen.
Die von den Behörden in Anspruch Genommenen haben ihre Ansprüche bei diesen Gemeinden innerhalb einer mit dem Tage der Ausgabe dieses Blattes beginnenden Ausschlussfrist von einem Jahre anzubringen.
Mit dem Ablauf der vorgenannten Ausschlussfristen erlöschen die nicht gemeldeten Ansprüche für Leistungen an das deutsche Heer auf Grund des Kriegsteilnahme-Gesetzes.
Die im Regierungs-Amtsblatt vom 6. März ds. Js., Seite 40 enthaltenen Bekanntmachungen wird hiermit unter Kraft gesetzt.
Hachenburg, den 1. 5. 1920.
Der Regierungspräsident.

Bekanntmachung

Nach Par. 21 des Reichswahlgesetzes vom 27. April 1920 zu bildenden Verbandswahlausschüsse sind von den Unterzeichneten berufen worden:
Als Beisitzer:
1. Rechnungsrat Valentin Herbert
2. Geschäftsführer Hermann Nordmann,
3. Lehrer Wilhelm Ziegler,
4. Oberstaatsanwalt Rudolf Wuenzer.
Sitzung zu Darmstadt, und als deren Stellvertreter:
1. Rechtsanwalt Walter Karl Meisel,
2. Frau Anna Maria Rauck geb. Eckerlein,
3. Oberregierungsrat Paul Emmerling,
4. Arbeitersekretär Dionys Kollmann,
alle ebenfalls in Darmstadt.
Zur Prüfung der etwa eingehenden Verbindungs-erklärungen findet eine öffentliche Sitzung des Verbandswahlausschusses am Dienstag, den 25. Mai 1920, vormittags 10 Uhr, im Sitzungssaal des Kreiswahlausschusses des Kreises Darmstadt, dahier, Neckarstraße 3, statt.
Darmstadt, den 12. Mai 1920.
Der Verbandswahlleiter des 11. Wahlkreisverbandes Hessen, Lorbacher, Staatsrat.

Bekanntmachung

Innerhalb eines Wahlkreisverbandes können mehrere Kreiswahlvorschläge miteinander verbunden werden. Die Verbindung ist jedoch nur dann wirksam, wenn diese Kreiswahlvorschläge derselben Reichswahlliste (Reichswahlvorschlag) angegeschlossen sind. Der Unterzeichnete fordert hiermit zur Einreichung von Erklärungen über die Verbindung von Kreiswahlvorschlägen innerhalb des Wahlkreisverbandes Nr. 11 „Hessen“ auf. Die Verbindung muß von den auf den Kreiswahlvorschlägen bezeichneten Vertrauenspersonen oder deren Stellvertretern übereinstimmend, spätestens am 23. Mai 1920, dem unterzeichneten Leiter des Wahlkreisverbandes Nr. 11 „Hessen“ schriftlich erklärt werden.
Eine telegraphische Erklärung gilt als schriftliche Erklärung im Sinne der vorstehenden Aufforderung, wenn sie durch eine spätestens am zweiten Tage nach Ablauf der Frist eingegangene schriftliche Erklärung bestätigt wird.
Darmstadt, den 1. Mai 1920.
Der Verbandswahlleiter des Wahlkreisverbandes Nr. 11 „Hessen“, Lorbacher, Staatsrat.

Bekanntmachungen d. Stadt Hachenburg

Am Dienstag, den 1. Juni ds. Js., findet in der öffentlichen Verkaufsstelle der Verkauf von Marmelade statt. Der Verkauf erfolgt auf Lebensmittelkartenabschn. Jede Person erhält ein Pfund zum Preise von 1,50 Mark. Infolge Mangel an Kleingeld wird dringend gebeten, abgezahltes Geld mitzubringen. Reihenfolge:
Nr. 1-100 vormittags von 8-9 Uhr,
Nr. 101-200 vormittags von 9-10 Uhr,
Nr. 201-300 vormittags von 10-11 Uhr,
Nr. 301-400 vormittags von 11-12 Uhr,
Nr. 401 bis Schluß nachmittags von 2-4 Uhr.
Hachenburg, den 29. Mai 1920.
Der Bürgermeister.

Anzeigen.

Deutsche (liberale) Volkspartei

Am Montag, den 31. Mai, abends 8⁴⁵

findet im Saale des Hotel Westend in Hachenburg ein Vortrag

des Herrn Stadtratsordn. handgreb, Frankfurt a. M.

über „Die Deutsche Volkspartei, ihre Aufgaben und Ziele“.

Anschließend freie Aussprache.

Friedrich'scher Saal = Hachenburg.

Heute Montag letztes Gastspiel

J. Henthhausen's Köln. Volkstheater.

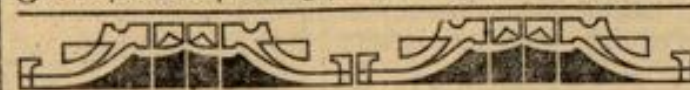
Sherlok Holmes.

Detectiv-Komödie in 4 Akten.

Spannend!

Interessant!

Zu dieser Vorstellung hat jeder Herr 1 Dame frei!



Samstag, den 12. Juni 1920, abends 8 Uhr
im Saale des Herrn Franz Friedrich

Solisten-Abend

arrangiert von Herrn Otto Reeh-Ohligs.

Mitwirkende:

Frl. Emmy Beyer-Solingen (Sopran)
Herr Opernsänger D. Rood-Solingen (Bariton)
Herr Musikdirektor W. Saam-Solingen (Flügel)

Vortragsfolge:

1. Teil

- | | |
|-------------------------------------|-------------|
| 1. Ballade G.-moll | Chopin |
| 2. a. Duett aus dem „Waffenschmied“ | Vortzing |
| b. „Zauberflöte“ | Mozart |
| (Frl. Beyer - Herr Rood) | |
| 3. a. Prolog aus „Bajazzo“ | Leoncavallo |
| b. Ballade „Archibald Douglas“ | Löwe |
| (Herr Art. Rood). | |

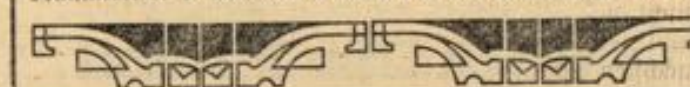
2. Teil.

- | | |
|---------------------------|---------|
| 4. Ung. Rapsodie Nr. 12 | Liszt |
| (Herr Musikdirektor Saam) | |
| 5. Sopran-Solo: | |
| a. Maiennacht | Brahms |
| b. Vergebliches Ständchen | Brahms |
| c. Spanisches Lied | Chhardt |
| (Frl. Beyer) | |

- | | |
|--------------------------------|--|
| 6. 3 Volkslieder-Duette: | |
| a. Du, du liegst mir im Herzen | |
| b. Sandmännchen | |
| c. Hans und Liesel | |
| (Frl. Beyer, Herr Rood) | |

Karten im Vorverkauf bei Buchhandlung Kirchhölzel u. im Hotel Schmidt.

Nummeriert 5 Mk. :: Karten an der Abendkasse 6 Mk.



Praktischer Steiger

oder Absolvent einer Bergschule als

Betriebsführer

für unsere neue Braunkohlengrube im Westerwald per sofort gesucht. Kenntnisse der Lagerungsverhältnisse im Westerwald erwünscht. Persönliche Vorstellung oder Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an:

Gewerkschaft Anna-Marie, Hadamar, Nassau.

Für Wirte!

16 fast neue gut verschraubte Böcke
für 8 Tische und 16 Bänke sofort aufzustellen
billigst abzugeben bei

Jul. Kind, Hachenburg.

Eine 2 Meter lange, 65 Millimeter starke

Transmissionswelle

4 Riemenscheiben

in verschiedenen Größen, bis zu 1 Meter

1 Holzdrehbank mit Fußbetrieb

1 guterh. Drogenschrank m. Drogen

sowie

1 guterhaltene Gitarre

— preiswert zu verkaufen —

Hugo Neeb, Hof.

la. neue Ringofenziegelsteine
(aus eigener Ziegelei)

sowie sämtliche anderen Baumaterialien
wie Weizkalk, Portland-Zement, Gips etc.

stets lieferbar.

Friedrich Nies, Hachenburg.

Fernsprecher 22.

Öffentliche

Zentrums-Versammlung.

Donnerstag, d. 3. Juni, Fronleichnam

Nachmittags 5 Uhr,

in Friedrich's Saal, Hachenburg.

Redner: Herr Dr. Eismann aus Herdorf.

Alle Wähler und Wählerinnen sind wärmstens eingeladen.

Die Parteileitung.

+ Frauen! +

Wenn Sie leiden an inneren Beschwerden
so schreiben Sie an

Frau Zier-Hamacher, Köln-Klettenberg 43.
Manderscherstraße 29.

Rückporto erbeten. Spezial-Behandlung
Persönliche Besuche von 10-6 Uhr.

Eine von vielen hundert Dankesagungen Frau Sel
in B. schreibt: Besten Dank. Ihr Mittel wirkte in 3 Tagen

Schwefelsaures Ammoniak 23% Stickstoff

Ammoniak-Superphosphat, 68

Knochenmehl. la. 32% P. F.

Thomasphosphatmehl „Sternmarke“
17% (zitronensäurelöslich)

Kalisalz 22% ::

Kainit, 15,5% Kali haltend

zu billigsten Tagespreisen abzugeben bei

Wilh. Bellinger, Bahnhof Satter

Säcke sind mitzubringen.

+ Geschlechtskrankheiten! +

Rasche Hilfe durch giftfreie Kuren.

Harnröhrenleiden, Blasenentzündung, Prostata-Entzündung, etc.

Echthias, Syphilis, Gonorrhoe, etc.

schwache, blasse, nervöse, etc.

Spezialarzt Dr. med. Hammann, Berlin 6. 7.

Potsdam 13. 12. 1919. Spezialist 8-11, 2-4, Sonntags 10-11 Uhr.

Kurort Hachenburg, 1. 12. 1919. Spezialist 8-11, 2-4, Sonntags 10-11 Uhr.

Achtung! Die be-

sten und schönsten elektrische

Beleuchtungskörper

elektr. Bügeleisen, Kochapparate usw.

kaufen Sie am vorteilhaftesten bei

Friedrich Bockius

Elektrische Licht- und Kraftanlagen

Hachenburg (Westerwald).

Mügil

bleicht und reinigt die Wäsche
vollkommen selbsttätig

Allein-Ersteller Jos. Müller,

Seifen und chem. techn. Fabrik Limburg.

Kräuze

Wird unter Garantie in drei Tagen
mit echter Kräutermasse „Puz“ ge-
seilt. Geruchlos. Beruhigend.
Pak. 1. Kinder M. 0.50, 1. Erwachs.
M. 0.50. Für ältere M. 1.20.
Doppelpack. M. 2.00. — Dazu ge-
hört: „Blutreinigung“ Pak. 1. M.
0.50, 2. M. 1.20. Alleinrecht durch
Karl Dabach,
Drogerie, Hachenburg.

Buchhandlung Th. Kirchhölzel
Hachenburg, Wilhelmstraße
Lieferung sämtl. Stempel
in nur tadelloser Ausführung.

Danksagung.

Für die vielen Bemer-
kungen und Teilnahme bei d.
Hinscheiden unseres lie-
ben Sohnes und Bruders

Gustav Klüppelberg

sowie für die vielen Krai-
spenden sagen

herzlichsten Dank

Friedrich Hinterbliebenen

Familie Klüppelberg
Wahlrod, 29. Mai 1920.

:-: Neu eingetroffen! :-:

Große Auswahl in Spazierstöcken

für Herren und Damen

==== Eichenstöcke. ====

Knopfstöcke in ganz moderner Aus-
führung mit Silber-Knopf.

Damen- u. Herren- :-:

:-: :-: Regenschirme.

in Sanella, Seide u. Halbleide, äußerst billig.

Ferner empfehle fertige Holzwaren wie
Kleiderleisten, Küchengeräte wie Koch-
löffel, Salzmörser, Kartoffelstößer,
ferner Stopfpilze u. Stopfeier, Wäsche-
klammern, Frühstücksbrettchen usw.

Anfertigung **Drechslerwaren**
sämtlicher in eigener Werkstatt.

Rich Orthey, Hachenburg.

Der unterzeichnete Verein erklärt hier-
durch, daß seine Mitglieder die staatliche Ge-
bührenordnung, die Preussische Gebühren-
ordnung für approbierte Aerzte vom 15.
Mai 1896, nicht mehr anerkennen und von
heute ab ihre Tätigkeit für Private und für
Behörden und Korporationen, mit denen sie
in keinerlei Vertragsverhältnis stehen, nach
den Sätzen der Allgemeinen deutschen Ge-
bührenordnung für Aerzte berechnen werden.
Im Mai 1920.

Verein der Kassenärzte.

Für die uns anlässlich unserer Ver-
mählung so zahlreich übersandten Ge-
schenke, Blumen und Glückwünsche, so-
wie für die liebenswürdige Aufmerksam-
keit des katholischen Kirchenchores sagen

herzlichsten Dank

Heinrich Meyer u. Frau,
Martha, geb. Hämmerle.

Hachenburg, im Mai 1920.

Statt Karten!

Für die überaus zahlreichen Aufmerk-
samkeiten anlässlich unserer Vermählung
sagen wir hiermit allen

unsern innigsten Dank.

Karl Flick,
Hermine Flick, geb. Heuzeroth.

Hachenburg, im Mai 1920.

Biehjalz, Salinen- und
Chryst-Rochsalz, Wicken,
Kleefamen, Pass.-Bretter,
Batten, Dielen, Kalk,
Zement, Zement-Rohre,
Flurplatten, Bimsdiele,
Treppensufen, Eis-Dach-
fenster, Rhein-u. Hütten-
sand, Karbolineum, Blei-
weiß, Karbid, Nähma-
schinen, Handleiterwagen,
Pflüge, Jauchepumpen,
Zentrifugenkainit Chlor-
kalkum, Thomasmehl, Am.
Sulph. Salpeter, Schare
für Kultivatoren, Brock-
manns Futterkalk
Jauchepumpen
sowie vom Lager lieferbar.

Carl Müller Söhne

Kroppach, Bahnh. Ingelbach.
Fernsprecher Nr. 8. Amt
Altenkirchen (Wetterm.)

2 mittelschw. Pferde

wegen Aufgabe d. Fuhrwerks
zu verkaufen.

Wo, sagt die Geschäftsstelle
in Marienberg.

Für Wirie!

Musikordhestrion
tadellos wie neu sofort billi-
zu verkaufen.

G. Mundersbach
Danden, Telefon 21.

Die Wahrheit
über Lebensbestimmung
Glück Charakteranlagen
erfahren Sie auf Grund astro-
logischer Berechnung bei An-
gabe von Geburtszeit. Senden
Sie 60 Pfg. in Markengenaue
Adresse u. S. erh. eine wichtige
Mitteil. 1000te Anerkennung
Konr. Böhner, Nürnberg 11.

Beste Qualitäten.

Bettbarchent u. Federn!

Neu eingetroffen! Grosse Sendung!

Bettfedern

in grau und weiß

Bettbarchent

in rot und gestreift.

garantiert echtfarbig und federdicht.

Kaufh. L. Friedemann

Hachenburg.

TAPETEN

in grossartiger Auswahl,
fortlaufend Eingang von Neuheiten.

Wilhelm Pickel,

Hachenburg.

Friedr. Wilh. Heidt Hachenburg

Schlosserei, Schmiede, Dreherei, Autog. Schweißanlage
Telefon Nr. 100.

Übernahme sämtl. Reparaturen an Dampf-, Ver-
brennungs- und landwirtschaftlichen Maschinen,
sowie Neuanfertigung von Ersatzteilen.

Offener und geschlossener

Personenkraftwagen

sowie einige

Last-Kraftwagen

Fabrikate: Opel, Mulag, Adler, Benz, Dürkopp, Hanfa,
abzugeben.

Wilh. Hees, G. m. b. H., Siegen.

Fernsprecher 1568, Fabrik u. Büro Sieghausweg 11.

Zahn-Praxis

Zahnziehen - Plomben - künstl. Zähne

Sprechstunden

Marienberg:

wie bisher

9-1 und 3-7

Sonntags 10-1

Telefon Nr. 158.

Hachenburg

im Hause des Hrn.

Kirchhölzel täglich

12-5 Uhr nach

außer Samstags u.

Sonntags

Telefon Nr. 112

Otto Bockeloh

Rhenser und Selters

Mineralwasser

ff. alkoholf. Erfrischungsgetr.

mit Himbeer- u. Citronengeschmack

ff. Himbeer- und Zitronen-S

liefert preiswert

Phil. Schneider G. m. b. H.

Hachenburg.

Telef. N.

Deutsche Volkspartei.

Die Reichstagskandidaten der deutschen Volkspartei auf den drei ersten Stellen aller Wahlkreislitten und die ersten zehn Stellen des Reichswahlkreises
verteilen sich nach Berufsstellungen wie folgt:
Landwirtschaft 20, Angestellte und Arbeiter 5, Techniker 4, freie Berufe 5, Handel u. Industrie 13, Beamten, Lehrer u. Pfarrer 11, Diplomaten 3, Wehr-
3, Handwerk und Gewerbe 11, Universitätslehrer 3, Juristen und Verwaltungsbeamte 12, Gemeindebeamte 3, Frauen 8.

Die Kandidatenliste der Deutschen Volkspartei unseres Wahlkreises:

1. Geh. Justizrat Universitätsprofess. Dr. S. Nieger,
Berlin.
2. Landwirt Karl Hepp, Seelbach, (Oberlahnkreis).
3. Lokomotivführer Theodor Seibert, Frankfurt.
4. Landwirt Joh. Wink, Wolfshausen (Kr. Mar-
burg).
5. Frau Dr. phil. Frances Magnus, Jena-Marburg.
6. Seminarlehrer Karl Hollmann, Rothenburg a. d.
Fulda.

7. Postsekretär Karl Schellenberger, Wehlar.
8. Landwirt Ferdinand Koch, Godelsheim i. Wald.
9. Stadtverordneter Buchdruckereibesitzer Og. Stöhr,
Kassel.
11. Briefträger Wilhelm Eppstein, Wiesbaden.
11. Hausfrau Anna Drüner, Frankfurt a. M.
12. Werkstattschlosser Wilh. Kalkofen, Limburg.
13. Fabrikant W. Passavant, Michelbacherhütte (Nass.).
14. Landwirt Wilhelm Hagfeld, Driedorf.

15. Schreinermeister Wilh. Guthheil, Hergisdorf.
16. Bankangestellter Anton Dyerhaus, Wiesbaden.
17. Stadtverordneter Metzgermeister a. M.,
Frankfurt a. M.
18. Maurermeister und Landwirt Phil. Jegen,
Stein i. Taunus.
19. Pfarrer Anton Kopfermann, Bad Em.
20. Rechtsanwalt Dr. Max Becker, Hergisdorf.

Die Deutsche Volkspartei ist die Vertreterin des gesamten Bürgertums